

Das schützende Gebet

Lukas 22, 40

„Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“

Diese Aufforderung sprach Jesus zu seinen Jüngern im Garten Gethsemane.

Jesus selbst stand in ständigen Gebet zu seinem Vater und er wusste, welche Versuchungen auf Ihn und seine Jünger zukommen werden. Entsprechend war es Sein klarer Wille, dass auch seine Nachfolger den Halt im Gebet suchen. Durch das Gebet treten wir in einen Dialog mit Gott, der uns an Ihn bindet und uns halt gibt. Nur so kann es gelingen, den Versuchungen, denen auch wir in unserem Alltag immer wieder ausgesetzt sind, erfolgreich zu widerstehen. Alleine werden wir das nicht schaffen, immer standhaft zu bleiben. Der Satan, auch und ganz besonders in unserer Zeit ist mächtig und wirft seine Fallstricke immer wieder nach uns aus. Dies kann in den unterschiedlichsten Formen passieren, beispielsweise durch Alkohol, Drogen, Computer- oder Glücksspiel, sexueller Begierde oder anderen Ablenkungen, die uns in sündige Abhängigkeiten ziehen können und damit von Gott entzweien. Wo wir doch wissen, dass an jeder Ecke eine neue Versuchung auf uns warten kann, ist die aktive Gebetsbeziehung zu unserem Herrn nicht wichtig genug einzuschätzen. Sie gibt uns die notwendige Kraft, uns der Sünde immer wieder entgegen zu stellen. Alleine wären wir ihr schutzlos ausgeliefert und gingen verloren. Darum hat Jesus es auch in dem Gebet, dass er uns als „Vater unser“ mit auf den Weg gegeben hat, genau so formuliert: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“.

Wir sind unserem Erlöser so wichtig, dass Er uns das Gebet so eindringlich als Schutz und Stärkung vor der Versuchung des Bösen auf unser Herz legt, damit wir nicht verloren gehen. Wir brauchen das Gebet so dringend wie die Luft zum Atmen. Er weiß um die Wichtigkeit und Wirkung des Gebetes und jeder kann diese Bestätigen, der bereits einmal Gebetserhörung erfahren durfte. Es ist gut, sich diese Wirkung immer wieder bewusst zu machen, in eine lebendige Gebetsbeziehung einzutreten und darin zu bleiben, um an jedem Tag mit einem festen Herz der Versuchung die Stirn bieten zu können.

Amen.

✍️ Jörg Martin